



Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Pfitzscherscher National-Berlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle: Zerna, Industriestraße 1; Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle überer Gewalt (Vertriebsänderung) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zugl. 40 Pf. Postlohn. Halbjährlich 2,10 RM. (einschl. 26,6 Pf. Zeitungsgeld) zugl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 261

Sonntagabend, den 21. September 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Die außerordentliche Bedeutung der römischen Besprechungen

Bolles Einvernehmen über die zukünftige Kriegsführung Höhepunkt zur Niederringung Nach dem Mord in Bethel Bomben auf Heidelberg

Rom, 20. Sept. Der Duce empfing Freitag nachmittag in Gegenwart des italienischen Außenministers Grafen Ciano erneut den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer herzlichen Unterredung. Bei der Besprechung, die von 17 bis 18 Uhr dauerte, waren der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, anwesend.

In Rom wird am Freitag erneut auf die außerordentliche Bedeutung hingewiesen, die den gegenwärtigen Besprechungen im Rahmen der direkten Verständigung zukommt, die die Staatsmänner der Achsenmächte im Verlaufe der Zusammenarbeit als verbindlich annehmen. Ihre Bedeutung ergibt sich aber auch aus der gegenwärtigen Kriegslage. Charakteristisch für diese Besprechungen ist die große kameradschaftliche Herzlichkeit, wie sie zwischen verbündeten Herrschern und ihren verantwortlichen Ministern bekannt und selbstverständlich ist. Wenn in den amtlichen Mitteilungen über die Besprechungen keine Einzelheiten erwähnt worden sind, so ist dies um Verhältnisse, als es sich um Fragen handelt, die für die Fortführung des Kampfes gegen England von besonderer Bedeutung sind. Bei den Besprechungen wurde, wie hier hervorzuheben ist, das volle Einvernehmen und die absolute Übereinstimmung der Gesichtspunkte über die vorliegenden besprochenen Probleme festgestellt, und zwar auch in Bezug auf die zukünftige

Kriegsführung, die an einem Höhepunkt zur Niederringung des Gegners angekommen ist und als reiflich beendigt betrachtet wird. Was die von der internationalen Presse so sehr diskutierten Probleme des Balkans, Mittelosts und die Beziehungen der Achsenmächte zu Spanien betrifft, so kann man sagen, daß ohne Angaben über die absolut vertraulichen Besprechungen machen zu wollen, selbstverständlich alle akuten Probleme auch so auch diese Fragen besprochen wurden. Weiter arbeitet unter römischer Vertretung: Der Reichsaußenminister widmete dem Freitagvormittag der Arbeit in der Villa Madama, wo er in händiger telephonischer Verbindung mit Berlin blieb, um 13.45 Uhr begann sich Ribbentrop im Wagen zum Hotel Excelsior, wo Außenminister Graf Ciano zu Ehren seines Gastes eine Mittagstafel mit dem Vorsitzenden von Alfieri, löstete die Zufahrtstraßen, um mit Sonderauftrag den Führer, Deutschland und die Achse dem Reichsaußenminister ihren Gruß zu entbieten und den Führer und den Duce zu feiern.

Berlin, 20. Sept. Kaum hat das deutsche Volk die Kunde von dem brutalen Mord in Bethel vernommen, treffen neue Meldungen ein von einer nicht minder gemeinen und hinterhältigen Bombardierung rein ziviler Gegenden. Diesmal ist wiederum das weltbekannte Heidelberg getroffen. Diesmal hat Churchill den Befehl gegeben, in dieser Stadt, in der wohl auch heute keine militärischen Ziele vorhanden sind und in der Welt einen Ruf als Stätte der Wissenschaft und historischen Erinnerungen genießt, Bomben zu werfen. Am schwersten betroffen wurde die Heidelberger Siedlung Pfaffengrund. Hier haben sich, wie überall in deutschen Städten, Arbeiter Siedlungen gebildet, in die nun in der Nacht zum Freitag die Luftpatronen des Herrn Churchill ihre Bomben brutal hineinwarfen. Eines der Siedlungsbücher wurde vollständig zerstört. Von der dort wohnenden Familie landeten der Erzhörer sowie die Tochter und der Sohn den Tod. An anderen

Stellen liefen weitere Sprengbomben herab und zerstörten, was deutsche Arbeiterhände sich in ihren Stunden der Freizeit mühsam aufgebaut hatten. Auch an anderen Stellen der näheren Umgebung Heidelbergs warfen diese Gangster Brandbomben, die ein Kind von wenig zehn Jahren töteten und mehrere Personen teils schwer und teils leicht verletzten. Daß es Herr Churchill nur darauf ankommt, zivile Ziele zu treffen, geht auch einwandfrei aus der Tatsache hervor, daß auch zahlreich Bomben in unmittelbarer Nähe des Schlosses bei Bruchsal niedergingen. Büchler der deutschen Arbeiter oder Ziviler deutscher Geschäfte — das sind die Ziele der englischen Luftwaffe. Herr Churchill und seine Clique mögen sich der Tatsache bewußt sein, daß alle diese Brutaltaten mit Jins und Jinselzins zurückgegriffen werden. Nichts wird das deutsche Volk verzeihen, was ihm dieser Weltfremde Mr. C. angetan hat.

Nachtangriffe schlimmer denn je

England hofft vergeblich auf geheime Abwehrmittel (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 20. Sept. Die neuesten aus London in Schweden eingetroffenen Berichte schildern die letzten Nächte als die schlimmsten seit Beginn des Krieges. Die „Daily Mail“ erklärt, es sei der „wildeste Schreck“ gewesen, den Schweden seit seiner ersten Bombardierung kennen gelernt hat. Immer größerer Zorn und immer härteren Maßnahmen getrieben. Die Bomben hagelten nur so nieder. In vielen Teilen der Stadt, erklärt der Londoner Bericht der „Stockholm Tidningen“, habe man schon von Witterung der Explosion auf Explosion von Bomben allenfalls. Die nordischen, südlichen und westlichen Vorstädte wurden Stunde um Stunde von Bomben geschüttelt. „Die Luft über uns war in Bewegung, wie unter einem Orkan. Wir hörten das heulende Geräuschen der Bomben und das ständige Wimmern von Granatplittern, die glühend auf die Straße fielen. London ist eine Festung, die nun schon einhundert Wochen unter anhaltendem Feuer steht.“ „Die Londoner leben wie die Ratten unter der Erde“, schreibt der Londoner

Vertreter des „Evening Standard“. Er schildert ferner angebliche Nachrichten der Bevölkerung; man hoffe, alles den Deutschen einzuflößen zu können. (1) Andere abstraktische Hoffnungen knüpfen sich an die Weisung von Boulevard-Witkern, daß ein noch nicht dagewesenes neues System mittel zur Bekämpfung feindlicher Nachtflieger erfinden sei. „Keine Kanone, keine Strahlen, keine Ballone oder Luftminen.“ Was es aber wirklich ist, weiß auch der „Evening Standard“ nicht anzugeben. Mindestens 150 000 Menschen schlafen jetzt allnächtlich nach schwedischen Meldungen in den Untergrundabkammern. Viele gehen dorthin, vor allem, um den Schutz der eigenen Wohnverhältnisse nicht mehr zu hüten, die jeden Schlaf verhindern. Zu den zerstörten Warenhäusern ist am Donnerstag einer der größten Londoner Betriebe, das Warenhaus Peter Robinson in der Oxford-Street hinzugekommen. Eine Bombe traf das fünfstöckige Gebäude, derart, daß sofort Feuer in mehreren Geschossen ausbrach. Oxford-Street bietet einen düsteren Anblick.

Im Tiefflug gegen Arbeiterriedlung

Das historische Schloß von Bruchsal schwer beschädigt

Die Feststellungen über den niederträchtigen Überfall auf die Heidelberger Arbeiterriedlung Pfaffengrund, haben ergeben, daß der britische Flieger im Tiefflug bei mondhellster Nacht mehrmals über seinem Ziel kreiste und dabei genau erkannt haben muß, daß es sich um eine Gruppe kleiner Siedlungsbücher handelte, wie sie von Angehörigen der wertigen Bevölkerung bewohnt werden. Trotzdem ging der Flieger plötzlich wieder herunter, ließ auf eines der ersten Häuser der Siedlungsgruppe nieder und warf dann folgende Bomben unmittelbar hinter sich ab.

Die Gewalt der Detonationen erschütterte die kleinen Häuser in ihren Grundfesten. Eines der Häuser wurde von einer Bombe getroffen, wobei ein kühler Arbeiter und seine beiden Kinder ums Leben kamen. Eine zweite Bombe zerstörte den Kleinrentner einer anderen Familie. Weitere Häuser wurden durch Bombenplitter und den Luftdruck erheblich beschädigt. Die übrigen Bomben fielen in die Gärten der Kleinriedlung und zerstörten die sorgsam gegen Ostküste und Gemeindefeinde der Arbeiter.

Daselbst brutale und verbrederliche Vorgehen der englischen Luftwaffe mußte in der kleinen badischen Stadt Bruchsal festgestellt werden. Auch dort erfolgte der Bombenüberfall im tiefen Mondschein im Tiefflug auf ein dicht besiedeltes Wohnviertel, das genau zwischen der Stabskaserne und dem Krantenhause lag. Zivile weiche militärische Ziele, Festgebäude oder Bahnanlagen befinden sich im Umkreis von einem Kilometer der Einschlagstellen nicht. Durch den niederträchtigen Überfall wurden

auch hier fast ausschließlich Volksgenossen der mitterbemittelten Bevölkerung betroffen und um ihre bequemen Wohnstätten gebracht. So fiel eine Bombe u. a. in ein einfaches Häuschen und brachte dieses und das Nachbarhaus zum Einsturz. Eine andere Bombe zerstörte zwei Häuschen, von denen das eine leicht verletzt geborgen werden konnte, während das andere den Tod fand. Zwei Häuser weiter wurde ein achtjähriger Junge durch Bombenplitter lebensgefährlich verletzt. Auch das Schloß von Bruchsal, ein herrlicher Rokokoanbau der ehemaligen Fürstbischöfe von Speyer, wurde bei dem britischen Luftangriff auf das historische in Mittelschloß angegriffen.

Eisenbahnknotenpunkt bombardiert

Berlin, 20. Sept. Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 20. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Ziel des Tageseinfluges am Freitag war das Gebiet dicht westlich des großen Tiefenbogens, wo u. a. ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt erfolgreich mit Bomben belegt wurde. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem Luftkampf, wobei es den deutschen Begleitjägern gelang, zwölf britische Flugzeuge abzuschießen. Ein eigenes Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt.

Politik der Luft

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die Bonhoner Machthaber haben mit fortwährender Mißbilligung die Reise des Reichsgruppenführers nach Rom verfolgt und deshalb seine Besuche, wie er über die Besuche der Deutschen zu berichten. Ein lächerliches Unterfangen. Da die neue Ausprägung der Luftwaffe zur Zeit auf dem Schiedsplatz von Wien folgt. Dies man sich in London zu erinnern, daß die Luftwaffe in Ordnung sein, sonst läge kein Anlaß zu einer Flugzeugname vor. Bewußt ignoriert man in London, daß Deutschland und Italien das Recht der Flugzeugherstellung bekommen haben und auch zu Ende führen. Nach der Schlichtung der Streitigkeiten im Donauraum wird dieses Recht unverzüglich fortgesetzt, einmal der afrikanische Krieg, den Italien gegen England führt, den Aufgabenbereich der Luftwaffe erweitert. Auch in Afrika sind etliche Dinge zu regeln. Auch dort ist England unheilvoller Einfluß auszuüben, muß die Luftwaffe in Afrika mit der Politik der Luftwaffe bedarf ebenfalls der Berücksichtigung.

Die Meinung über den Abbruch der englischen Besprechungen bezieht sich in ihrer Endfälligkeit auf die Besprechungen gewöhnlichen Maßstabes, aber wir wissen aus früheren Begegnungen deutscher und italienischer Staatsmänner, daß solche Zusammenkünfte in der Regel eine Gelegenheit einzuhalten pflegen. Seiten mit dem voraus bekanntgegeben, warum es bei den Besprechungen der Luftwaffe nicht geht, doch um so nachdrücklicher pflegen die Seiten zu sein, die diese Besprechungen als gültig werden. Die Feinde Deutschlands haben dies oft genug erfahren. Ihre Phantasien über den Jued der Besprechungen und über das unmaßmäßige Ergebnis sind zwar nie in Erfüllung gegangen, aber die bößlichen Folgen der Beschlüsse von Rom oder Berlin, Wien oder Mailand sind dann in London nicht recht unangenehm gefühlt worden. Diesmal wird es sich anders verhalten.

Die Politik Deutschlands und Italiens ist die Politik der Entschlossenheit, der Klarheit, der Zielbestimmtheit. Keine Besprechungen, sondern Aktionen sind Parole. Das ist allerdings ein politisches Verfahren, mit dem sich weder Frankreich noch England recht berechnen konnten.

Von den Zusammenkünften und Beschlüssen der Luftwaffe weiß man, daß im Gegensatz zu den knappen Verlautbarungen die politischen Folgen sehr schwerwiegend sind für die Feinde Deutschlands unerschütterlicher Natur waren. Seit dem Jahre 1936, seit dem ersten Besuch des Grafen Ciano in Deutschland, ist es so geblieben worden. Viele Begegnungen fanden bisher in großer Geheimhaltung statt, doch im Jahre 1938, seit dem ersten Besuch des Grafen Ciano in Deutschland, ist es so geblieben worden. Viele Begegnungen fanden bisher in großer Geheimhaltung statt, doch im Jahre 1938, seit dem ersten Besuch des Grafen Ciano in Deutschland, ist es so geblieben worden.

76 1/2 Stunden in 8 Tagen unter der Erde

Berlin, 20. Sept. Nach wie vor erscheinen der Bonhoner Bevölkerung namentlich in den gedrängt bemessenen Arbeiterquartieren die U-Bahnhöfe als der sicherste Aufenthaltsort bei Fliegerangriffen. Die kleinen Leute verteidigen sich, wenn sie das Glück haben, nicht schon vor dem Ausbruch von der Polizei vertrieben zu werden, in die tief gelegenen Stollen der Untergrundbahn, wo sie dann unter den primitivsten Verhältnissen auf mitgebrachten Vorräten über auch auf Packpapier oder Zeitungspapier eine Stunde ausdauern; darunter der Fliegeralarm der letzten 45 Stunden in London doch ganze 15 Stunden. Es ist jetzt genau schätzbar worden, daß die erste der 8 Tage des deutschen Großangriffes auf die britische Hauptstadt mit über 30 Fliegern in London die Bonhoner Bevölkerung insgesamt 76 1/2 Stunden unter der Erde verbracht, während sich die Berliner in dem gleichen Zeitraum nur acht Stunden in 15 Minuten in ihren Luftschutzräumen aufhalten mußten.

Englands Verluste bei Harvill werden jetzt bekannt

Berlin, 20. Sept. Unmittelbar werden über Amerika weitere Verluste der britischen Seestreitkräfte beim Harvill-Unternehmen bekannt. Die New Yorker Schiffsfahrerliste konnte erklären, daß während der Harvill-Unternehmung am der britische Kreuzer „Georg“, ein Schiff der Kanard-Witte Star von 2750 BRZ., durch deutsche Flieger schwer beschädigt worden. Außerdem wurde ein weiteres Panzerkreuzer der gleichen Serie, nämlich der Schnellkreuzer „Franconia“ von 20157 Tonnen ebenfalls durch Fliegerbomben getroffen. Es gelang jedoch beiden Schiffen, einen Reparaturhafen zu erreichen.

Deutsche Bomben mit kolossalen Wirkungen

Immer tiefer auf London herab - Fortgesetzte Angriffe auf England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bw. Stockholm, 20. Sept. Beobachtungen der verschiedensten neutralen Berichtshalter aus London stimmen in der Beschreibung überein, daß die deutschen Bomben in ihrer Angriffs- und Zerstörungsleistung immer stärker und gewöhnlicher vorgehen, womit also die englischen Selbstschutzbombardierungen durch Flieger über „maßlose Bombardierungen“ hinaus „endgültig“ überlegen werden. Die

maßnahmen sind die besten Fliegerangriffe, die sich herabgezogen haben. Die Bomben, die die Fliegerangriffe durch die Feuerbomben der Granaten, legt ein Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen“ und „Svenska Dagbladet“ bestätigt: „Diese Stunden hindurch, die die Bombenabwürfe der fliegenden Speerflieger auftrifft, aber die deutschen

Blasen sitzen niedriger als in früheren Nächten.“ Eine amerikanische Meldung aus London hebt hervor, daß die deutschen Flieger eine neue Angriffstaktik entwickelt hätten: Man hätte sie nicht, die Bomben gefallen lassen; sondern, wenn sie in die Gassen über London gekommen, Schwedische Meldungen berichten über Anwendung eines neuen Bombentyps mit kolossalen Wirkungen während der letzten Nacht. Man nennt dieses Bombentyp als eine „Sandmine“ nennen. Seine Wirkungen bei einem Volltreffer sind nicht größer als die einer normalen großen Bombe an der Einschlagstelle, aber die Wirkungen nach den Seiten hin werden gigantisch. Glas und Spiegelglas in sehr großem Umfange werden vollständig zerstört.“

Zeitweise hagelte es Bomben über London und die deutschen Großbomben sind noch immer im Angriffen, geradezu über den Bombardement der Kinderkranke anfallen bei Fliegerangriffen durch die Granaten, legt ein Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen“ und „Svenska Dagbladet“ bestätigt: „Diese Stunden hindurch, die die Bombenabwürfe der fliegenden Speerflieger auftrifft, aber die deutschen

Die englische Abwehr wertlos

Kein Londoner ohne Spuren dieser furchtbaren Prüfung

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hd. Madrid, 20. Sept. Das Madrider Blatt „ABC“ vertritt nach einer Beurteilung der deutschen Luftkriegserfolge die Ansicht, daß die Verteidigung Englands dem kritischen Augenblick entgegenstehe. Der Vermerk, daß die großen Bombenabwürfe, von der man so viel gehört habe, hätten ihren Zweck nicht verfehlt. Was für ein Londoner das Unrecht, aber sich ergehen lassen. Die britische Luftwaffe sei abgelenkt und überfordert. Auch im Orient sieht sich die Schlinge um lebenswichtige Stellen des britischen Reiches. Der Krieg sei für England außer ernst geworden.

deutsche weittragende Geschäfte, die an der französischen Küste aufgestellt seien, eine neue unebene Gefahr, denn die Granaten seien unangenehm vom Himmel, während man sich vor den Bomben der Fliegerangriffe durch die Granaten, legt ein Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen“ und „Svenska Dagbladet“ bestätigt: „Diese Stunden hindurch, die die Bombenabwürfe der fliegenden Speerflieger auftrifft, aber die deutschen

Zeitweise hagelte es Bomben über London und die deutschen Großbomben sind noch immer im Angriffen, geradezu über den Bombardement der Kinderkranke anfallen bei Fliegerangriffen durch die Granaten, legt ein Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen“ und „Svenska Dagbladet“ bestätigt: „Diese Stunden hindurch, die die Bombenabwürfe der fliegenden Speerflieger auftrifft, aber die deutschen

Auch die Zeitung „Madrid“ hat den veränderten und abgelenkten Charakter der Kriegshandlungen der Luftwaffe hervorgehoben und stellt in ihm das Vorbild der letzten entscheidenden Ereignisse. Die Entscheidung über den Krieg ist demnach in Nordafrika, wo die Luftwaffe die Verteidigung Englands durch

Der Bericht des OKW.:

Bewaffnete Aufklärungsflüge

Die deutschen Vergeltungsangriffe werden fortgesetzt

Berlin, 20. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei anhaltend heftigeren Vergeltungsflügen der Luftwaffe gegen bewaffnete Aufklärungsflüge durch, in deren Verlauf London sowie Flugplätze und Hafenanlagen in Südengland mit Bomben belegt wurden.

Mittellengland fort. Zahlreiche neue Brände breiteten sich besonders auch in Liverpool aus. Einige britische Fliegerangriffe waren bei Nacht über London und Südengland in westlichen und südwestlichen Städten.

Ein britischer Fliegerangriff wurde abgebrochen. Drei deutsche Fliegerangriffe wurden vernichtet.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Feindliches U-Boot versenkt

Verlustreiche englische Luftangriffe in Afrika - Bomben auf britischen Dampfer

Rom, 20. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Einmal unserer Seemachtungsflotte hat ein feindliches U-Boot mit Bomben angegriffen und versenkt.

Im Nordafrika hat ein Fliegerangriff ein feindliches Zerstörer mit Bomben (Schwerflieger) von Galtabari mit Bomben versenkt. Ein feindliches Fliegerangriff, das im Wehrmachtbericht vom 18. 9. als massenhaft bei Massana abgebrochen gemeldet wurde, ist 20 Kilometer vor der Stadt entsetzt aufgefunden worden. Die

Verlustreiche englische Luftangriffe in Afrika - Bomben auf britischen Dampfer

Ein englischer Dampfer, der von unserer Luftwaffe im Ägäischen Meer angegriffen wurde, wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt.

Ein feindliches U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt.

Ein feindliches U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt. Ein feindlicher U-Boot wurde am 1. Juli 1940 in der Gegend von Catania versenkt.

Ritterkreuze für 20fache Luftflüge

DND Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen. Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.

Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.

Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.

Farbige Kriegesfangene in wärmeres Klima

rd. Berlin, 20. Sept. Mit dem Eintritt der Herbstwitterung ist das Klima für die zur Zeit noch in Deutschland weilenden Kriegsgefangenen sehr ungünstig geworden, so daß die Gefahr schwerer Gesundheitsbeschädigungen besteht. Aus diesem Grunde ist der größte Teil dieser Kriegsgefangenen abtransportiert worden, das eine größere Anzahl aufweist. Auch der verbleibende Rest wird noch im Laufe dieses Monats in andere Lager verlegt werden. Mit dieser Maßnahme gemeint ist, daß es zu vermeiden ist, daß es zu vermeiden ist, daß es zu vermeiden ist.

Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.

Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.

Die Beförderung zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge hat die Beförderung des Oberstleutnants Hermann Schmitt zum Ritterkreuz der Wehrmacht für 20fache Luftflüge beschlossen.



Auf zum Jahremack!

Immer
herzinspaziert



Vom 22. bis 29. Septbr. auf dem **Nulandplatz Merseburg**
Täglich geöffnet von 13 Uhr ab. — Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Markt geschlossen.

Besuchen Sie die

Spinne

— eine Fahrt ganz groß —
sowie den

Elektro-Selbstfahrer

mit den **schnellsten Wagen**
Eugen Distel

Selbst Führ Kind:
mod. Kinder-Sportkarussell
Rennewagen, Raketten, Motorräder, Geländewagen

Besucht die **Orientstille**
Kinder-Reitschule
mit den **kleinen Gleichern**

Besuchen Sie bitte die **lustige**
Schleuderbahn!

Größels
Kinder-Karussell
auf dem Jahrmarkt

Besucht die
Lustige Bunte Bühne
Alles lacht über die **Schönen Komiker**

Wehrsport ist Volkssport!
Großes Preisschießen
auf dem Nulandplatz! — Es empfehlen sich
Boos — Habon — Gerstmeler
Gölzenleuchter
Das bekannte **Habon-Eisl**

Zieglers Knusperhaus
bietet günstige Einkaufs-Gelegenheit
Erstkl. Honig- u. Lebkuchen
Brot- oder Kuchenmarken mitbringen!

Braunes Kinderschautel
„Liliput“
auf dem Nulandplatz

Den Höhepunkt zum Jahrmarkt bietet die
Märcheninsel
Hawaii
zeigt das Singende, Ringende u. Tanzende
Hawaii

Ferner die 25 besten
Wunderaffen

Besuchen Sie Eberts
Riesenrad

Das schönste Volkssportanliegen für
Jung und Alt, Fahrt
mit Neuhagens beliebtem
Elektro-Kettenflieger

Zum ersten Male in Merseburg
Die
Amor- Bahn
Treffpunkt für Jung und Alt
ist wieder eingetroffen!

Besuchen Sie die
Wettrennstafetten
Hochinteressante **Ring- und Bogkämpfe**

Günzel's beliebtester **Looping**
Zim-Bam-Bo-Rino
ist wieder da!
Hier kann ein jeder Sportsmann wieder zeigen,
was er kann!

Ein Künstler von Welttruff!



Zum ersten Male in Merseburg, Nulandplatz
„Raffael“
der Maler und Mundkünstler
„Raffael“ ist bis jetzt der einzige Mensch der
Erde, der mit dem Munde malt, Ziffern spielt,
Nägel einschlägt, Zigaretten angündet u. a. m.

Wachung! Das Pferd **Wachung!**
mit den Menschengedanken
sowie **Salto mortale drehende Hunde**

Stadt Merseburg

Stromabschaltung.
Zur Ausführung von Hochspannungsarbeiten
wird das öffentliche Leitungsnetz am
Samstag, dem 22. September, von 7 bis 10 Uhr
abgeschaltet.

Merseburg, den 20. September 1940.
Der Oberbürgermeister,
Stadtverord.

Öffentliche Impfungen.

Eine Impfung der Erstimpflinge findet in den
Unterrichtsräumen des öffentlichen Gesund-
heitsamtes in Merseburg, Erdbecken des Haus-
grundstückes Christianenstraße Nr. 23 (Eingang
Vindenhofstraße) am
Mittwoch, dem 25. Sept. 1940, von 9 bis 13 Uhr,
statt.

Die Nachschau der Erstimpflinge erfolgt am
Mittwoch, dem 2. Oktober 1940, in der Zeit von
9 bis 11,30 Uhr.
Impfpflichtig sind alle im Jahre 1939 geborenen
und noch nicht geimpften, sowie alle in den Vor-
jahren wegen Krankheit oder aus anderen Grün-
den zurückgestellten Kinder, und diejenigen, bei
denen die Impfung bisher ohne Erfolg war. Ferner
sind beim Impfung vorzuziehen alle wohnort-
fremde, die Impfung bisher entzogenen und die
von auswärts hier zugezogenen Kinder, soweit
die bisherige Impfung ohne Erfolg geblieben ist.
Es ist unzulässig, impfpflichtige Kinder ohne
Impfen fernzuberufen, weil sie vermutlich krank
erscheinen. Zurückstellung kann nur nach Vorlage
eines ärztlichen Beschlusses durch den Arztarzt
an Impfung erfolgen. Nach § 14 des Impf-
gesetzes vom 8. April 1934 können Eltern Zwangs-
einstern und Zwangsimpfung, deren Kinder und Pflege-
befohlenen ohne einen gesetzlichen Grund und
trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Imp-
fung entzogen sind, mit Geldstrafen oder Haft be-
trafft werden.
Alle gesetzlichen Vertreter u. a. haben zur
Impfung der Kinder eine besondere Aufforde-
rung mit genauer Zeitbestimmung zugestellt er-
halten. Soweit Aufforderungen nicht zugestellt
werden konnten, haben die gesetzlichen Vertreter
u. a. bis 24. September 1940 im Polizeigehalts-
zimmer (Einbau des Rathauses am Markt, Zim-
mer Nr. 9) die Impfung der Kinder anzuzeigen.
Zur reibungslosen Abwicklung des Impfung-
geschäftes sind die Impfaufforderungen an Lage
der Impfung vorzulegen.
Merseburg, den 20. September 1940.
Der Oberbürgermeister als Dispositivbescheide.
241/102.

Leuna

Bekanntmachung der Haushaltsjahrsung.
Auf Grund des § 86 Ziff. 2 der Deutschen Ge-
meindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. I S. 40)
wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haus-
haltsjahrsung bekanntgemacht:

I.
§ 1. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr
1940 wird im ordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf . . . 5 551 000,— **R.M.**
in der Ausgabe auf . . . 5 551 000,— **R.M.**
festgelegt.
Ein außerordentlicher Haushaltsplan ist nicht
aufgestellt.

§ 2. Die Steuererläge (Hefebäse) für die Ge-
meindebeiträger, die für jedes Rechnungsjahr neu
festzusetzen sind, werden wie folgt festgelegt:
I. Grundsteuer:
a) für die land- und forst-
wirtschaftl. Betriebe . . . Hefebäse 100 u. 5.
b) für die Grundstücke . . . Hefebäse 150 u. 5.
2. Gewerbesteuer nach dem
Gewerbesteuergesetz und dem
Gewerbekapital . . . Hefebäse 200 u. 5.
3. Zweigstellensteuer . . . Hefebäse 200 u. 5.
4. Bürgersteuer . . . Hefebäse 100 u. 5.
§ 3. Die Aufnahme von Kassenkrediten wird
nicht vorgezogen.
§ 4. Die Aufnahme von Darlehen wird nicht
vorgezogen.

II.
Eine nach § 86 der Deutschen Gemeindeord-
nung vorgelegene Genehmigung der Aufsichts-
behörde ist nicht erforderlich.

III.
Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Ziff. 3
der Deutschen Gemeindeordnung vom 21. bis
27. September 1940 im Rathaus — Zimmer
Nr. 9 — öffentlich aus.
Leuna, den 18. September 1940.
Der Bürgermeister,
Rade.

Treffpunkt nach dem Jahrmarkt:

Bier- u. Speisehaus Wagner (Eselsplatz)

Leistungsfähig zu jeder Tageszeit in kalten und warmen Speisen

Spezial-Ausschank von Sternburg - Bieren

Goldene Kugel

Obere Breite Straße 12 - Arthur Altmann

Gastwirtschaft Parkbad

Ruf 2539 Siegmund Ernst

Hotel „Alter Dessauer“

Versand in Siphons und Kannen

Spezial-Ausschank

Würzburger Hofbräu

Kyffhäuser

Sonabend und Sonntag ab 19 Uhr
Unterhaltungsmusik

Treffpunkt nach dem Jahrmarkt im

Kasino

Otto Kowalski

Park-Kaffee

in unmittelbarer Nähe des Festplatzes
Kaffee mit vorzügl. Kuchen

Konzert-Kaffeehaus und Restaurant
Bürgerhof E. Richter
Ruf 2513
Das gute Riebeckbier

Wettner Hof Altbekannte
Familienrestaurant

Preußischer Adler

Nulandstr. 6 — Gerhard Müller und Frau

Kaffee Roland

Täglich Konzert — A. Schröter

Ihr Glück in Ihrer Hand!

Edelt, Burgstr. 13

Autofahrenbuch

gemäß Abschnitt III der Ausführungs-
verordnung zur Arbeitsverordnung vom
12. Dezember 1938 (Ausgabe zum Durch-
schreiben, ausreicht für 3 Monate)

Preis 3.20 RM.

Vorrätig in der
Merseburger Zeitung
Zweigstelle Leuna

Ihr Glück

wird immer größer, wenn Sie ein schickendes Buch
tragen. Es kann auch Buchentwertung enthalten.
Buchen Sie Ihren Weg. Das Glück liegt im Buch.
Es kann dieses Buches allen Lebensgezeiten nur sehr
wenig kosten. Schöne Bucherlebnisse sind die
eigentlich die besten. Sie können sich ein
solches mit Hilfe meiner Spezialausgaben sogar ge-
galt haben. — 1. Ich habe sehr viel Gutes erlebt. Sei
es mir vor 2 Jahren geleitetes Buche kann ich Ihnen
nun weitergeben, das ist mit dem ganz besonders
angenehm für mich und bequemer. Es ist
bist. — Ich kann dieses Buches allen Lebensgezeiten nur sehr
wenig kosten. Schöne Bucherlebnisse sind die
eigentlich die besten. Sie können sich ein
solches mit Hilfe meiner Spezialausgaben sogar ge-
galt haben. — 1. Ich habe sehr viel Gutes erlebt. Sei
es mir vor 2 Jahren geleitetes Buche kann ich Ihnen
nun weitergeben, das ist mit dem ganz besonders
angenehm für mich und bequemer. Es ist
bist.